

Engelhorn's Romanbibliothek



Letzte Bände:

Die Mutter des Geschlechts

Roman von Marie Diers

(35/20)

*

Das Rätsel im Inselwalde

Kriminalroman von Max Dürr

(35/19)

*

Der ungefrönte König

Roman von Paul Oskar Höcker

(35/17. 18)

*

Verwenden Sie sich kräftig
für diese drei besonders
beliebten Autoren!

Ⓜ

J. Engelhorn's Nachf. Stuttgart

So urteilt die Fachkritik

Ⓜ

über

Peter Andersjag

Ein Tiroler Roman

von

H. v. Schrott-Pelzel

368 S. 8°. brosch. M. 24.-, eleg. geb. M. 28.-
Bed. 30%, fest bar 40% Rabatt

Ⓜ

„Peter Andersjag“ ist zweifellos eines der allerbesten Bücher
des Jahres. (Mugsburger Postzeitung, 17. XI. 20.)

„Eine der gehaltvollsten literarischen Schöpfungen des ver-
gangenen Jahres. Mit gewaltiger Gestaltungskraft zeichnet die
Schriftstellerin das herbe, erhabene Bild der Tiroler Landschaft,
vom sturmtobenden Hochtal bis hinunter zu den Nebenumauern
des Etschtalschlößchens, an denen Schleierstücke verträumter
Jahrhunderte hängen. Diesen glänzenden Rahmen reiner, un-
berührter Landschaft legt die Verfasserin um das glück- und
leiddurchwobene Lebensbild eines Mannes, der ein Kämpfer ist
für die Seele und das Herz der Jugend. Noch selten hat der
hohe Beruf des Lehrers mit seinen tiefen Freuden und seinem
Kampfe gegen das Verstaubtwerden von Kinderseelen eine be-
rufener Feder der Würdigung gefunden. Harzduft der Berg-
wälder weht uns beim Lesen an, Kinderaugen leuchten uns
entgegen, und das goldene Herz des ewig jungen deutschen
Kinderlehrers verbreitet seinen Sonnenschein. Und recht viel
Nachdenkliches findet der Pädagoge. Der Frauenliebe Lust und
Leid gibt dem geistigen Inhalt des reifen Buches das blut-
warme Leben vorwärtsdrängender Handlung. Besonders der
mittlere Teil des Werkes ist voll hohen Zaubers der Sprache
und Stimmung, während der Schluß etwas abfällt. Aber im
ganzen genommen ein selten gutes, liebes Buch.“

(Offenbacher Volkszeitung, Nr. 9; 12. I. 21.)

Der Roman, der in den letzten Jahrzehnten spielt, ist ein
Kulturbild von oft verblüffender Treue; er wirkt aber fast
ebenso sehr durch die große Natur, von der wir ein oft über-
wältigendes Bild bekommen. Die Verfasserin ist nicht selten
wortschöpferisch geworden, um die großen Eindrücke in den
Symbolen unserer Sprache wiederzugeben. Ihr ungewöhn-
liches Verständnis für Bildungsfragen wird jedem Lehrer wohl-
tun; darüber hinaus wirkt der Roman anziehend durch die
energische Linienführung.

(Magazin für Pädagogik, Kottweil. 15. I. 21.)

Ähnlich begeistert lauten alle Kritiken, die uns bis jetzt
vorliegen.

Auslieferung

für Deutschland: München, Schellingstraße 41
für die Schweiz: St. Gallen, Leobuchhandlung

Verlagsanstalt
Innsbruck - Wien



Tyrolia
München - Bozen